

Was ist Kinesiologie?

Kinesiologie versteht sich als diagnostisches und therapeutisches Verfahren, das auf einem speziellen "Muskeltest" beruht. "Kinesiologie" bedeutet zunächst bloß: "Lehre von der Bewegung". Hinter diesem Namen verbirgt sich eine Praxis der so genannten Alternativ-Medizin, in der sich Vorstellungen der traditionellen chinesischen Medizin mit überholten Theorien westlicher Neurologie aus den 1960er-Jahren verbinden. Sie wurde in den 1960ern vom amerikanischen Arzt George Goodheart erfunden. Da das englische Wort "kinesiology" für die traditionelle Krankengymnastik verwendet wird, nannte Dr. Goodheart seine Therapie und Diagnoseform "applied kinesiology". Aus diesem Grund wird Kinesiologie auch im Deutschen gelegentlich als "Angewandte Kinesiologie" bezeichnet. Es handelt sich aber in der Substanz um dieselbe Praktik.

Die derzeit verbreitetsten Varianten der Kinesiologie sind:

- IK-Kinesiologie
- Edu-Kinestetik
- Touch for Health
- Three in One Concepts
- Psycho-Kinesiologie

Wie die chinesische Medizin baut die Kinesiologie auf die daoistische Vorstellung der Kraft "Qi" auf, die als "Lebenskraft" verstanden wird. Diese Energie fließt in anatomisch nicht fassbaren Energiebahnen, den so genannten "Meridianen". Der Fluss dieser Energie sei für Gesundheit und

"Hinter der Kinesiologie ist eine Philosophie ... Der Anwender muss in dieser Philosophie weiterwachsen und sich entwickeln", geben die Kinesiologen Kim da Silva und Do-Di Rydl zu.

Wohlbefinden verantwortlich. Energieblockaden dagegen würden sich negativ auf das seelische und körperliche Gesamtbefinden auswirken.

Diagnose und Therapie

Die Diagnose erfolgt mit dem so genannten "Muskeltest". Krankheiten, Nahrungsunverträglichkeiten oder diverse Stressfaktoren sollen einen "gestörten Energiefluss" in den Muskeln bewirken. Beim Muskeltest wird der Muskelwiderstand "gemessen". Während z.B. der Patient in der einen Hand ein bestimmtes Nahrungsmittel hält, versucht der Kinesiologe den anderen, ausgestreckten Arm herunterzudrücken. Je nach Widerstand oder Schwäche werden Diagnosen oder Therapien bestimmt. Auch Medikamente werden auf diese Weise eruiert. Laut Lehre der Kinesiologen könnten auf diese Weise alle Befindlichkeitsstörungen, Organfunktionsstörungen, psychosomatische Erkrankungen, Verspannungen und Erkrankungen des Bewegungsapparates, sowie der Mangel an Spurenelementen oder Allergien diagnostiziert werden.

Edu-Kinestetik

Edu-Kinestetik ist eine Variante der Kinesiologie, die in den 1980ern von Paul Dennison erfunden wurde. Seiner Ansicht nach beruhen Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern auf "energetischen Störungen" und blockierten Energieflüssen. Durch bestimmte Körperübungen (Liegende Acht, Überkreuz-Gehen, Hüpfen u. a.) lasse sich das Gehirn aktivieren und

die Reifung der Gehirnbahnen fördern. So wird Edu-Kinestetik bei Lern- und Wahrnehmungsstörungen sowie bei motorischen Schwächen eingesetzt.

Kritik

- Die Kinesiologie beruht nicht auf gesicherten Erkenntnissen der Physiologie, Anatomie oder der manuellen Therapien, sondern auf den philosophischen Vorstellungen des Daoismus und der traditionellen Chinesischen Medizin. Die Annahme einer Kraft "Qi" ist rein spekulativ und hat einen religiösen Hintergrund.
- Der Muskeltest als Diagnoseverfahren ist unseriös und birgt zahlreiche Fehlerquellen. Einen Zusammenhang von vermuteter Muskelenergie und Krankheit gibt es nicht.
- Die Behauptungen der Edu-Kinestetik, dass die Gehirnhemisphären der therapeutischen Harmonisierung bedürfen, ist ideologisch gefärbt und medizinisch in keiner Weise haltbar.

Der Berufsverband Deutscher Psychologen (BDP) warnte schon 1998, Kinesiologie sei nicht nur unnützlich und teuer, sondern könne sich auch schädlich auswirken, wenn damit wertvolle Zeit für wirkliche Hilfe vertan werde.

- Der für die Edu-Kinestetik typische esoterische Reduktionismus blendet die wahren Ursachen der kindlichen Störungen aus, die zumeist Ausdruck einer gestörten Grundbeziehung zwischen dem Kind und seiner gesellschaftlichen Situation sind.

"Durch die Praktiken des Esoterik-Booms werden Kinder zunehmend ungeschützt einer Entwicklung ausgesetzt, in welcher nicht mehr erkennbar ist, wo die Grenze gesicherter Erkenntnis überschritten wird und wo Kinder Opfer von Spekulation, okkulten Mythen, obskuren Ideologien oder einfach von reiner Geschäftemacherei werden." (H. Zangerle)

Kritik aus christlicher Perspektive

- Ähnlich wie alle Therapien und Praktiken der so genannten Ki-Bewegung, legt die Kinesiologie durch Lehre und Praxis das Welt- und Menschenbild des Daoismus nahe und unterstützt so die Grundannahmen der New Age - Esoterik.
- Der Begriff "Ki", als "universale Lebenskraft" verstanden, steht in Spannung zu den Grundannahmen des christlichen Glaubens. Der christliche Glaube geht davon aus, dass die alles tragende Kraft des Universums nicht eine kosmische Kraft ist, sondern das unfassbare Schöpferwort Gottes.

So wertet der Konsumentenschutz:

"Kinesiologie und ihre Varianten haben keine diagnostische Aussagekraft. Das Risiko von Fehldiagnosen und falschen Behandlungsempfehlungen ist erheblich. Die Nutzen-Risiko-Abwägung fällt negativ aus. Als diagnostische Verfahren sind Kinesiologie und ihre Varianten nicht geeignet.

Die therapeutische Wirksamkeit der kinesiologischen Therapie, der Edu-Kinestetik und der psychologischen Kinesiologie ist nicht belegt. Das Risiko ist erhöht. Die Nutzen-Risiko-Abwägung fällt daher negativ aus. Die Kinesiologie und ihre Varianten sind zur Behandlung von Krankheiten und Störungen nicht geeignet."

aus: *Stiftung Warentest, Die Andere Medizin, Wien 2005, Seite 187*

- Der kinesiologische Muskeltest verleitet auf Grund seiner Nähe zu mantischen Praktiken nicht wenige dazu, diese tatsächlich zu Zwecken der Wahrsagerei zu nützen.

- Edu-Kinestetik wird dem christlichen Menschenbild nicht gerecht, da sie in ihrem Grundkonzept reduktionistisch und individualistisch ist. Die dialogische Grundverfassung des Menschen wird ausgeblendet und Problemursachen kindlicher Störungen allein in "energetischen" Fehlfunktionen gesehen.

Eine kirchliche Stellungnahme zum Thema "New Age" hält weitere Informationen für Sie bereit:

Päpstlicher Rat für die Kultur, päpstlicher Rat für den Interreligiösen Dialog: "Jesus Christus, der Spender des lebendigen Wassers. Überlegungen zu New Age aus christlicher Sicht", Rom 2003.

Dieses Schreiben kann als PDF-Datei von folgender Internetadresse heruntergeladen werden:
<http://nazaret.juengergemeinschaft.at> (downloads)

Quellen (Auswahl):

Goldner, C., Die Psychoszene, Aschaffenburg 2000
 Ders., Alternative Diagnose- und Therapieverfahren, Aschaffenburg 2008
 Kim da Silva, Do Di Rydl, Kinesiologie, München 1993
 Pfeifer, Samuel, Alternativmedizin - Seminarheft, Riehen 2005
 Much, Theodor, Der veräppelte Patient, Wien 2003
 Stiftung Warentest, Die Andere Medizin, Wien 2005
 Zangerle, H., Legasthenie: Kindliche Lernprobleme am Therapiemarkt, in: Barz, May (Hrsg.), Erwachsenenbildung als Sinnstiftung, Bielefeld 2001

Impressum: P. Dr. Clemens Pilar COP
 Gebrüder Lang Gasse 7, A - 1150 Wien
 clemenspilar@gmx.at Tel. u. Fax: 01/893 43 12 47
 homepage: <http://nazaret.juengergemeinschaft.at>
 Für Deutschland: Pfr. Martin Ramoser, Hofberg 9, D-94419 D-94419 Reisbach, FAX: 08734 - 932921
 E-Mail: martin.ramoser@vr-web.de

Stichwort

Kinesiologie

Unter einer großen Zahl wissenschaftlich klingender Namen wurden in den letzten Jahren Praktiken und Therapien verbreitet, die alle derselben Quelle entstammen: Touch for Health, Brain Gym, Applied Kinesiology, Energy Training, Energy Life Circle, Movement Dynamics, Behavioral Kinesiology, Psychologische Kinesiologie und andere. Zumeist handelt es sich um unkomplizierte Bewegungs- und Lockerungsübungen, die, im Zuge der Esoterikwelle mit einem ideologischen Mäntelchen umgeben, fragwürdige Ideen in die Gesellschaft tragen. Ein kritischer Blick auf die Szene der Kinesiologie und das Hinterfragen ihrer

Lehren deckt auf, dass (wie so oft in unserer Zeit) Religion in therapeutischer Verkleidung auftritt.



"Es ist allemal leichter, den Mythen und Glücksverheißungen aus der New-Age-Therapie-Ecke zu folgen, als sich in Machbarkeitsansprüchen zu bescheiden und die Mühen der verstehenden Psychologie auf sich zu nehmen." (H. Zangerle)